



Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Erkrath

**11. Jahrgang**

**Nr. 17**

**26.07.2006**

---

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Bekanntmachung über die Ersatzbestimmung für ein ausgeschiedenes Mitglied des Ausländerbeirates der Stadt Erkrath	2
Bekanntmachung der Stadt Erkrath über die Aufstellung eines Bauleitplanverfahrens mit der Bezeichnung Bebauungsplan Nr. I 8A 3. Änderung - Hochdahl-Arcaden -	2
Bekanntmachung der Stadt Erkrath über die Aufstellung eines Bauleitplanverfahrens mit der Bezeichnung Bebauungsplan Nr. H 37 – Nördliche Schimmelbuschstraße – (Textbebauungsplan) -	3
Bekanntmachung der Stadt Erkrath zum Satzungsbeschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. E 17 – Hallenbadgelände Bismarckstraße – gem. § 12 BauGB	5
Sitzungstermine	8

\*\*\*

**Bekanntmachung**  
**über die Ersatzbestimmung**  
**für ein ausgeschiedenes Mitglied des**  
**Ausländerbeirates der Stadt Erkrath**

Frau Malundama Luntonda (Internationale Frauengruppe) hat am 19.01.2006 auf ihren Sitz im Ausländerbeirat der Stadt Erkrath verzichtet.

Als nächste Bewerberin auf der Liste der Internationalen Frauengruppe rückt gem. § 45 Kommunalwahlgesetz Frau Döndü Salkim in den Ausländerbeirat nach.

Gegen diese Feststellung kann jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes und die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppe, die an der Wahl teilgenommen haben, innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieser Feststellung Einspruch einlegen.

Der Einspruch ist beim Wahlleiter der Stadt Erkrath, Bahnstraße 16, 40699 Erkrath, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Erkrath, den 13.07.2006

Der Bürgermeister  
als Wahlleiter

Werner

\*\*\*

**Bekanntmachung der Stadt Erkrath**  
**Bebauungsplanentwurf Nr. I 8A 3. Änderung Hochdahl- Arcaden-**

Der Rat der Stadt Erkrath hat in seiner 16. Sitzung am 19.06.2006 die Aufstellung d.h. die Einleitung/Durchführung eines Bauleitplanverfahrens mit der o.g. Bezeichnung beschlossen. Anlass bzw. künftige Ziele dieses Bauleitplanverfahrens sind vereinfacht dargestellt:

Für den südlichen Flügel der Hochdahl- Arcaden soll im Erdgeschoss eine Ladenerweiterung nach Süden ermöglicht werden (Aldi). Hierzu werden die Baugrenzen sowie die Ausnutzungsziffern entsprechend erweitert.

Für weitere Fragen steht das Planungsamt (☎0211/2407-6102) gerne zur Verfügung.

Das Plangebiet wird in etwa begrenzt:

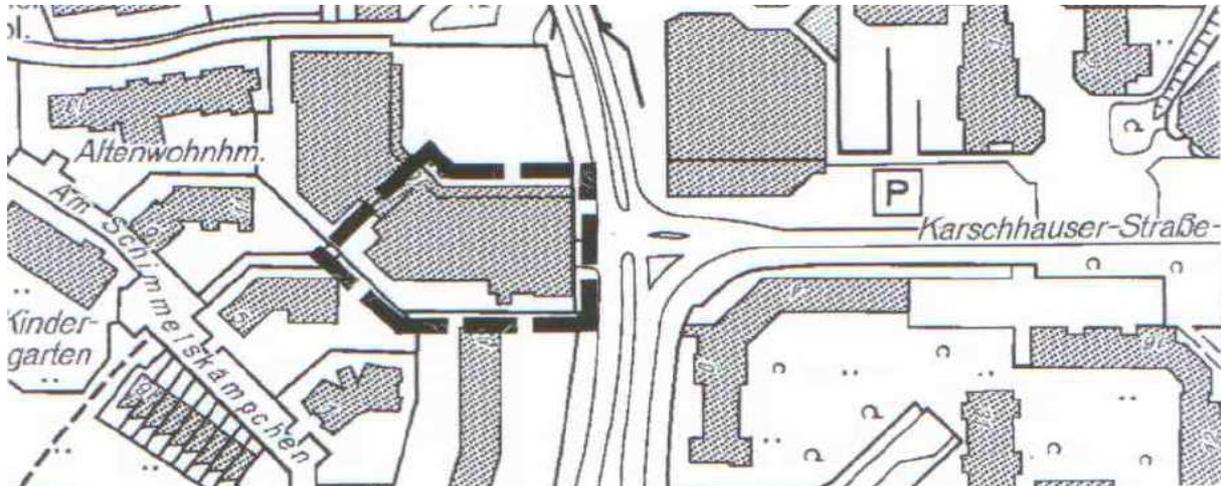
Im Norden durch den Platz vor den Hochdahl Arcaden

im Osten durch die Beckhauser Straße

im Süden durch die durch die südliche Grenze des Flurstücks 738

im Westen durch den öffentlichen Durchgang und das Wegerecht vom Platz zum Fuß- und Radweg

Der ungefähre Planbereich ergibt sich aus dem umrandeten Kartenausschnitt. Freig. Kreis Mettmann vom 17.02.1998 Nr. DGK 5 ( L 4 / 98 ).



Der genaue Geltungsbereich ergibt sich aus der zeichnerischen Darstellung des Bebauungsplangebietes mit Datum (Stand) vom 05.04.2006.

#### Bekanntmachungsanordnung

Es wird bestätigt, dass die vorliegende Bekanntmachung mit den Beschlüssen des Rates übereinstimmt.

Der Aufstellungsbeschluss zu dem Bebauungsplan Nr. I 8A 3.Änderung – Hochdahl - Arcaden - wird hiermit gem. § 2 (1) Baugesetzbuch (BauGB) i. d. F. d. B. vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Art.21 G. vom 21.06.2005 (BGBl. I S. 1818) öffentlich bekannt gemacht.

Erkrath, 19.07.2006

Werner  
Bürgermeister

\*\*\*

### **Bekanntmachung der Stadt Erkrath Bebauungsplanentwurf Nr. H 37 –Nördliche Schimmelbuschstraße –(Textbebauungsplan)-**

Der Rat der Stadt Erkrath hat in seiner 14. Sitzung am 28.03.2006 die Aufstellung d.h. die Einleitung/Durchführung eines Bauleitplanverfahrens mit der o.g. Bezeichnung beschlossen. Anlass bzw. künftige Ziele dieses Bauleitplanverfahrens sind vereinfacht dargestellt:

Die Regelung von Nutzungen u.a. zu Vergnügungsstätten und Einzelhandel innerhalb des Gewerbegebietes .



## Bekanntmachung der Stadt Erkrath

**Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. E 17 – Hallenbadgelände Bismarckstraße - gem. § 12 BauGB wird mit dieser Bekanntmachung rechtsverbindlich.**

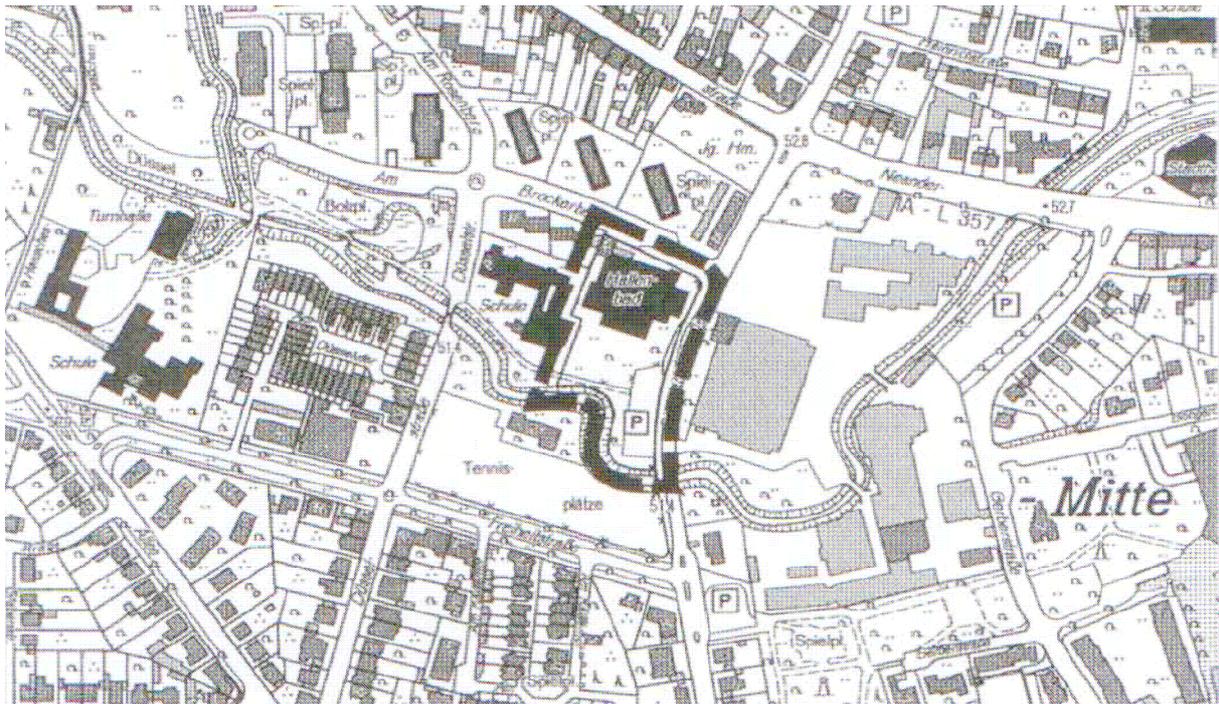
### Rechtsgrundlage der Bekanntmachung:

§ 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) vom 27.08.1997 (BGBl. I S. 2141 ber. 1998 S. 137) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Art. 21 des Gesetzes vom 21.06.2005 (BGBl. I S. 1818) in Verbindung mit den §§ 7 und 41 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666, SGV NRW 2023).

Der Rat der Stadt Erkrath hat in seiner 17. Sitzung am 06.07.2006 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. E 17 – Hallenbadgelände Bismarckstraße – gemäß § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in Verbindung mit §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) als Satzung und gleichzeitig in Abhängigkeit von dessen Rechtsverbindlichkeit für die davon betroffenen Bereiche des Bebauungsplanes Nr. 10 die Aufhebung der Rechtsverbindlichkeit (Satzung) beschlossen.

Dieser Bebauungsplan wird ohne Anzeigeverfahren im Sinne von § 10 Abs. 2 BauGB (Prüfung durch die Bezirksregierung Düsseldorf) bekannt gemacht.

Der Planbereich ergibt sich aus dem umrandeten Kartenausschnitt:



Deutsche Grundkarte, Freigabe Kreis Mettmann vom 17.02.1998, Nr. DGK 5 ( L 4/98)

Der Rat der Stadt Erkrath hat in seiner 17. Sitzung am 06.07.2006 für den Bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. E 17 – Hallenbadgelände Bismarckstraße – örtliche Bauvorschriften als Gestaltungsfestsetzungen beschlossen.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan, die Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung gem. § 10 Abs. 4 BauGB liegen ab dem Tage der Bekanntmachung im Stadtplanungsamt der Stadt Erkrath, Verwaltungsstelle Hochdahl, Schimmelbuschstraße 11-13, 40699 Erkrath, Zimmer 300, während der Dienststunden zu

jedermanns Einsicht aus. Über den Inhalt des Bebauungsplanes und der Begründung wird auf Verlangen Auskunft gegeben.

**Hingewiesen wird:**

1. auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 des Baugesetzbuches über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche wegen Planungsschäden infolge der Aufstellung des Bebauungsplanes. Ein Entschädigungsberechtigter kann die Fälligkeit des Anspruches dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei dem Entschädigungspflichtigen (§ 44 Abs. 1 BauGB) beantragt. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn er nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die planungsbedingten Vermögensnachteile eingetreten sind, geltend gemacht wird.

2. auf die Rechtsfolgen des § 214 Abs. 1 BauGB.

Danach ist eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften dieses Gesetzbuches für die Rechtswirksamkeit einer Satzung nach diesem Gesetzbuch nur beachtlich, wenn

a) entgegen § 2 Abs. 3 BauGB die von der Planung berührten Belange, die der Gemeinde bekannt waren oder hätten bekannt sein müssen, in wesentlichen Punkten nicht zutreffend ermittelt oder bewertet worden sind und wenn der Mangel offensichtlich und auf das Ergebnis des Verfahrens von Einfluss gewesen ist;

b) die Vorschriften über die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nach § 3 Abs. 2, § 4 Abs. 2, §§ 4a und 13 Abs. 2 Nr. 2 und 3, § 22 Abs. 9 Satz 2, § 34 Abs. 6 Satz 1 sowie § 35 Abs. 6 Satz 5 verletzt worden sind; dabei ist unbeachtlich, wenn bei Anwendung der Vorschriften einzelne Personen, Behörden oder sonstige Träger öffentlicher Belange nicht beteiligt worden sind, die entsprechenden Belange jedoch unerheblich waren oder in der Entscheidung berücksichtigt worden sind, oder einzelne Angaben dazu, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, gefehlt haben, oder bei Anwendung des § 13 Abs. 3 Satz 2 die Angabe darüber, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird, unterlassen wurde, oder bei Anwendung des § 4a Abs. 3 Satz 4 oder des § 13 die Voraussetzungen für die Durchführung der Beteiligung nach diesen Vorschriften verkannt worden sind;

c) die Vorschriften über die Begründung der Satzung (einschließlich des Entwurfes) nach §§ 2a, 3 Abs. 2, § 9 Abs. 8 und § 22 Abs. 10 verletzt worden sind; dabei ist unbeachtlich, wenn die Begründung der Satzung (einschließlich des Entwurfes) unvollständig ist; abweichend von Halbsatz 2 ist eine Verletzung von Vorschriften in Bezug auf den Umweltbericht unbeachtlich, wenn die Begründung hierzu nur in unwesentlichen Punkten unvollständig ist;

d) ein Beschluss der Gemeinde über die Satzung nicht gefasst, eine Genehmigung nicht erteilt oder der mit der Bekanntmachung des Bebauungsplanes verfolgte Hinweiszweck nicht erreicht worden ist.

3. auf die Rechtsfolgen des § 214 Abs. 2 BauGB.

Für die Rechtswirksamkeit des Bebauungsplanes ist auch unbeachtlich, wenn

a) die Anforderungen an die Aufstellung eines selbstständigen Bebauungsplans (§ 8 Abs. 2 Satz 2) oder an die in § 8 Abs. 4 bezeichneten dringenden Gründe für die Aufstellung eines vorzeitigen Bebauungsplans nicht richtig beurteilt worden sind;

b) § 8 Abs. 2 Satz 1 hinsichtlich des Entwickelns des Bebauungsplans aus dem Flächennutzungsplan verletzt worden ist, ohne dass hierbei die sich aus dem Flächennutzungsplan ergebende geordnete städtebauliche Entwicklung beeinträchtigt worden ist;

- c) der Bebauungsplan aus einem Flächennutzungsplan entwickelt worden ist, dessen Unwirksamkeit sich wegen Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften einschließlich des § 6 nach Bekanntmachung des Bebauungsplans herausstellt;
- d) im Parallelverfahren gegen § 8 Abs. 3 verstoßen worden ist, ohne dass die geordnete städtebauliche Entwicklung beeinträchtigt worden ist.
4. auf die Rechtsfolgen des § 214 Abs. 3 BauGB.
- Danach ist für die Abwägung die Sach- und Rechtslage im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Satzung maßgebend. Mängel, die Gegenstand der Regelung in Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 sind, können nicht als Mängel der Abwägung geltend gemacht werden; im Übrigen sind Mängel im Abwägungsvorgang nur erheblich, wenn sie offensichtlich und auf das Abwägungsergebnis von Einfluss gewesen sind.
5. auf die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB.
- Danach werden unbeachtlich
- a) eine beachtliche Verletzung der unter 2a), 2b) und 2c) dieser Hinweise (§ 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3) bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
- c) nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
6. auf § 7 Abs. 6 GO NRW.
- Danach kann eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der GO NRW beim Zustandekommen dieses Bebauungsplanes nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,
- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mit dem Tage dieser Bekanntmachung tritt der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. E 17 – Hallenbadgelände Bismarckstraße – in Kraft. Gleichzeitig werden in Abhängigkeit von der Rechtsverbindlichkeit des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. E 17 – Hallenbadgelände Bismarckstraße – die hiervon betroffenen Bereiche des Bebauungsplanes Nr. 10 aufgehoben.

Die Vorschrift des § 214 Abs. 4 BauGB bleibt unberührt.

### **Bekanntmachungsanordnung**

Es wird bestätigt, dass die vorliegende Bekanntmachung mit den Beschlüssen des Rates übereinstimmt.

Das In-Kraft-treten des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. E 17 – Hallenbadgelände Bismarckstraße – sowie in Abhängigkeit von der Rechtsverbindlichkeit des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. E 17 – Hallenbadgelände Bismarckstraße – die Aufhebung der davon betroffenen Bereiche des Bebauungsplanes Nr. 10, die gem. § 9 (4) BauGB als gestalterische Festsetzungen in den Bebauungsplan aufgenommenen örtlichen Bauvorschriften, Ort und Zeit der Auslegung sowie die aufgrund des Baugesetzbuches und der Gemeindeordnung erforderlichen Hinweise werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Erkrath, 21.07.2006

Werner  
Bürgermeister

\*\*\*

---

## Sitzungstermine

### August 2006

Jugendrat	Donnerstag	10.08.2006	16.00 Uhr	Jugendtreff Unterfeldhaus, Niermannsweg 8
Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr	Dienstag	15.08.2006	17.00 Uhr	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Bahnstr. 16
Ausländerbeirat	Mittwoch	16.08.2006	18.00 Uhr	Besprechungsraum der Caritas, Kirchstraße 5
Seniorenrat	Donnerstag	17.08.2006	16.30 Uhr	Hochdahlhaus, Sedentaler Straße 110
Haupt- und Finanzausschuss	Donnerstag	31.08.2006	17.00 Uhr	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Bahnstraße 16

---

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Erkrath. Verantwortlich für den Inhalt: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Erkrath, Bahnstr. 16, 40699 Erkrath, ☎ 0211/2407-3202, Fax 0211/2407-1009. Das Amtsblatt der Stadt Erkrath erscheint in unregelmäßigen Abständen und ist beim Bürger- und Ordnungsamt, Rathaus Altbau, Zimmer 001, erhältlich.

Bezugsgebühr: Abonnement jährlich -12,00 EUR zuzüglich Portokostenanteil -6,00 EUR. Einzelexemplar pro Ausgabe -1,00 EUR zuzüglich Portokostenanteil -0,50 EUR. Der Portokostenanteil fällt nicht an, wenn der Bezieher Selbstabholer ist.

Druck: Eigendruck. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

\*\*\*